

Das Unternehmen „Weiß“

Ende des Jahres 1942 umfaßt die Partisanentruppe Titos - inzwischen in „Volksbefreiungsarmee“ umbenannt - etwa 150000 Mann, in 9 Divisionen, 36 selbständige Brigaden und 79 örtliche Partisanenabteilungen aufgegliedert.

Ein bedeutender Teil dieser Truppen steht im Westbosnischen Raum, dem sogenannten „befreiten Territorium“, und zwar das I.Kroatische Korps mit der 6., 7. und 8.Division und der VI. und XIV.Küsten-Gebirgs-Brigade im Raum Kostajnica-Karlovac-Slunj, das I.Bosnische Korps mit der 4. und 5.Division und mehreren Partisanenabteilungen im Raum Banja Luka-Kostajnica-Kljuc, die Divisionsgruppe des Obersten Stabes, Sitz in Bihac, mit der 1.prol.Division O Banja Luka, der 2.prol.Division um Bos.Grahovo und der 3.Stoßdivision O der Linie Jajce-Bugojno. Für Januar 1943 plant die deutsche Führung unter der Leitung des Generalobersten Lohr in loser Verbindung mit der 2.ital. Armee ein großangelegtes Unternehmen gegen diese Konzentration. Ziel dieser Operation ist es, diese Partisanengruppe nach SO gegen die Narenta zu drücken, auf deren O-Ufer vom Ivan-Sattel bis Mostar die ital. Div. „Murge“ sperrt.

Zu diesem Unternehmen „Weiß“ werden angesetzt:

7.SS-Gebirgs-Div. „Prinz Eugen“ aus dem Raum Karlovac Richtung Slunj auf Bihac;

369.(kroat.)Inf.-Div. aus dem Raum Sisak-Kostajnica in Richtung S über Prijedor auf Bos.Petrovac, frühzeitig Verbindung mit dem linken Flügel der Div. „Prinz Eugen“ aufnehmend;

717.ID. aus dem Raum Banja Luka-Mrkonjicgrad Richtung Kljuc; zwischen den beiden letzten

714.ID. in Richtung auf Sanski Most.

Die 2.ital.Armee beteiligt sich mit der

Div. „Lombardia“ aus dem Raum Ogulin Richtung Slunj;

Div. „Sassari“ aus dem Raum Gospić Richtung Bos.Petrovac;

Div. „Re“ aus dem Raum Gracac Richtung Drvar.

Der Beginn der Operation ist - unter größter Geheimhaltung - auf den 20.1. festgelegt. Aber wie so oft in diesem Kriege: Bereits am 8.1. gibt der Oberste Stab (Tito) den Befehl an alle Truppen, bei den bevorstehenden

Kampfhandlungen für den Feind ungünstige Bedingungen zu schaffen und die eigenen Kräfte zu schonen, das heißt zerstören und ausweichen. Auch dieses Unternehmen „Weiß“ wird von Gen. Phleps in der von ihm gewohnten Gründlichkeit vorbereitet. Hier einige Auszüge aus dem Divisionsbefehl für das Unternehmen „Weiß“ vom 18.1.:

1. Feind . . .
2. Eigene Absicht und Nachbarn . . .
3. Gruppierung und Angriff der Div.
 - a) Kampfgruppe West
Kommandeur Ostubaf. Schmidhuber
Rgts.-Stab Geb.Jg.Rgt.2
Rgts.-Skiabteilung
III/Geb.Jg.Rgt.2
Geb.Pi.Kp.
3.Geb.Kan.Bttr.
1 Zug Panzerkp.
Reitergruppe der Vorausabt. mit ber.Zug der Pi.Kp.
leichte Pi.Kolonne
5 Krankenkarren
2 Sanka
provisorisches Brückenmaterial auf Landesschlitten verladen
Zivilarbeiterabteilung

Im Räume Barilovic-Leskovac-Poljice derart gruppiert, daß bei Lichtwerden des 20.1. das gegenüberliegende Feindufer mit allen schweren Waffen, der Bttr. und den Panzerkanonen unter Feuer genommen werden kann. Die Pak und Panzerkanonen sind auf die erkannten Bunker einzurichten, damit sie schlagartig vernichtet werden.

Damit die Koranabrücke heil in eigene Hand fällt, so muß der Bunker, aus dem voraussichtlich die Sprengung der Brücke durchgeführt wird, durch Handstreich im 2. Teil der Nacht genommen werden. Wegnahme des Bunkers, Besitznahme der Brücke und Beseitigung der Minenanlage durch Pi-Stoßtrupp.

Es ist Vorsorge zu treffen, daß auf Schlauchbooten eine verst.Kp. überzusetzen ist, die die Brückenstelle nach SO brückenkopffartig abschirmt. Die Brücke gesprengt, ist mit der leichten Pi-Kolonne sofort nach Einnahme des Brückenkopfes die Brücke zu schließen und die Kampfgruppe nachzuziehen. Die Panzer sind mit Fähre überzusetzen.

Das S-Ufer in Besitz, stößt die Kampfgruppe energisch längs der Straße in

SO-Richtung vor - Reitergruppe voraus - um sich ehestens in Besitz des Raumes Blagavica Br. zu setzen. Die Skradska Gr. ist durch eine Seitenkolonne zu durchstreifen, die dann im Raum Zivkovic die Sicherung nach W übernimmt.

Den Raum Blagavica Br. in Besitz, ist nach O auf dem Sattel Vratnik zu sichern und mit der Reitergruppe möglichst bis Veljun vorzustößen, wo Raum igelartig zu sichern ist. In der Richtung Galovo Br. ist ehestens eine Kp. anzusetzen, um die am N-Hang dieses Berges vermutete Feindstellung von rückwärts zu fassen und der Gefechtsgruppe „Hedrich“ dadurch das Vorgehen aus dem Raum Tusilovic zu erleichtern.

Mit dem mitgeführten provisorischen Material und unter Einsatz der Bevölkerung sind die auf der Straße nach Krnjak vorhandenen Sperren zu schließen und die Straße für den Nachschub der Div. freizumachen.

b) Gefechtsgruppe Mitte

Kommandeur Staf. Hedrich, Inf.Führer der Div.

Skiabt. der Div.

I/Geb.Jg.Rgt.2

Ii/Geb.Jg.Rgt.1

III/Geb. Artl. Rgt.

Rgts.Pi.Kp.1

1 Flakzug

3 Züge Panzerkp. mit Kp.Kdo.

Pi.Kp.(mot)

1 Geb.Krankenkarenstaffel (10 Karren)

1 Geb.Krankenträger-Zug

5 Sanka

provisorisches Brückenmat. auf Landesschlitten

Zivilarbeiterabt.

hat am 20.1. bei Morgengrauen mit dem Gros längs der Hauptstraße über Tusilovic und mit der aus dem Ii/Geb.Jg.Rgt.1 bestehenden Kampfgruppe Ost über Trebinja ausgreifend derart vorzugehen, daß am Abend dieses Tages das Gros der Gefechtsgruppe längs der Hauptstraße gruppiert mit Anfang bis N Blagavica Br. vordringt. Die Kampfgruppe II/1 hat den Raum Vojnic-Kolaric zu erreichen, nach S und O abzuschirmen und auf dem Vradnik-Sattel die Verbindung mit Gruppe Schmidhuber aufzunehmen.

Damit die bereits festgestellten Straßensperren und der Stützpunkt W Ma-

cuti rasch überwunden werden, ist wie folgt vorzugehen:

Eingehende Vorbereitung der Feuerstellungen der Ii/Geb.Artl.Rgt. nächst der Straße NW Turanjska Br. zur Bekämpfung des Feindstützpunktes sowie sonstiger Widerstandsnester auf NW-Hang Babina Gora, sowie nötigenfalls der Unterstützung der über Trebinja-Vugmanic vorgehenden Kol. des Ii/Geb.Jg.Rgt. 1.

Instellungbringen der schweren Waffen des Vorausbtl. als Feuerschutz beim Vorgehen nächst der Straße gegen die am NW-Hang der Babina Gora vermutete Feindstellung.

Fühlungnahme mit der Feindstellung durch Spähtrupps beim Morgengrauen (auf und nächst der Straße Pi-Spähtrupp). Angriffsweises Vorgehen in S-Richtung mit Schwerpunkt umfassend über die Babina Gora, von dort aus gegen die Straße nach W hin die Feindstellung aufrollend und bis zur Radonja vordringend. Mit einer Kolonne ist, über Vukmanic ausgreifend, sodann nach S über Cvijanovici die Umfassung der Brosova Glava anzubahnen.

Die Babina Gora ist sprungweise zu durchkämmen, damit sie späterhin nicht als Sammelraum der Partisanen dienen kann, die die Nachschublinien der Div. stören.

Sofort nach Reinigung der Straßensperren von Feindwiderstandsnestern sind die Pi-Kräfte, durch Zivilarbeiter verstärkt, anzusetzen, um das Nachziehen der schweren Waffen, der Artl., der Panzer noch im Laufe des 20.1. zu ermöglichen.

Die Radonja erreicht, ist mit einer verst.Kp. aus dem Raum Tusilovic in SW-Richtung über Galovo Br.-Budacki vorzustoßen, das Gelände zu säubern und der Anschluß an die Kampfgruppe Schmidhuber zu suchen. Mit dem vordersten Btl. ist sodann die Radonja zu überschreiten, in S-Richtung vorzustoßen, wobei die Ortschaften nächst der Straße abzukämmen sind. Es ist zu trachten, mit den vordersten Teilen die Linie der Höhe Lipova gl.-Cacilovac zu gewinnen.

Radonja-Tal aufwärts ist aufzuklären und die Enge bei Jovici zu sperren. Mit dem Ii/Geb.Jg.Rgt. 1, das als O-Kolonne in den Raum Vojnic-Kolaric vorzugehen hat, ist mit der äußeren linken Abt. entlang der Eisenbahnlinie bis S der Station Utinja vorzugehen, beiderseits sind die Orte abzukämmen und dann über Medvedak nach S der Anschluß an das über Trebinja-Vukmanic-Zivkovica auf Kolarci vorgehende Gros zu suchen.

Das Btl. muß gewärtig sein, beim Erreichen des Radonja-Tales durch die rechte Kolonne in den Kampf der Hauptgruppe S der Radonja in Richtung

Gojkovici umfassend einzugreifen und notfalls die Loskunjska G. abzustreifen.

c) Gefechtsgruppe Ost

Kommandeur Staf. Broser, Kdr.Geb.Jg.Rgt. 1

Rgts.-Stab Geb.Jg.Rgt. 1

Rgts.-St.Jg.Kp.1

Rgts.Pi.Kp.

I/Geb.Jg.Rgt.1

III/Geb. Jg.Rgt.1

2 Züge Panzerkp.zbV. 12

2 Kan.Bttrn.

1 Geb.San.Kp.

1 Geb.Krankenkarrenstaffel (10 Karren)

1 Geb.Krankenträgerzug (40 Träger)

5 Sanka

2 Tragtierkolonnen a 15 to

1 Fahrkolonne a 30 to

1/2 Feldgendarmeriezug ber.

stößt bei Morgengrauen in W-Richtung bis in die Linie Pernjavor-Ostrocn-Dugoselo vor, Schwerpunkt links, das ganze Gebiet zwischen Kupa und Straße Glina-Virgin Most einschl. durchkämmend und von Partisanen und Kampffähigen säubernd.

Mit dem rechten Flügel der 369.ID. ist die Verbindung herzustellen und vornehmlich auf dem Rücken zwischen Glina und Cermernica-Tal gegenseitig Unterstützung zu geben.

Die zugewiesenen Kolonnen und Dienste sind in den Raum Glina-Glinsko-Novoselo nachzuziehen, sobald dieser vom Feind gesäubert ist.

4.-11., insgesamt 7 Seiten, Nachrichtenverbindungen, Meldewesen, Luftwaffenunterstützung, alles bis ins Detail ausgearbeitet.

Bei diesem heterogenen Offizierskorps traut Phleps sich nicht - wie später selbstverständlich - in kurzer Auftragserteilung zu befehlen. Trotz aller vorangegangenen Ausbildung – er will auf sicher gehen.

Das heißt nun nicht, daß Phleps es bei dieser Befehlsgebung bewenden läßt. Vom Morgengrauen bis in die Nacht ist er bei den Gefechts- und Kampfgruppen, orientiert sich an Ort und Stelle und befiehlt den weiteren Verlauf. Er ist zutiefst beeindruckt von dem unerschrockenen Einsatz seiner Gebirgsjäger, mit der Führung seiner Truppenteile ist er nicht immer

zufrieden. Aber mit Nachdruck werden überall die ersten Tagesziele erreicht.

Der Feind verhält sich - dem Befehl des Obersten Stabes entsprechend - teils zäh verteidigend, wo ihm ein unbemerktes Absetzen durch das Gelände erlaubt ist, teils gleich bei Gefechtsberührung ausweichend; dabei werden die Straßen an vielen Stellen - besonders an schwierigen Passagen - nachhaltig zerstört, die Häuser zum großen Teil niedergebrannt. Die Bevölkerung flieht - unter Zurücklassung des Viehs - in die Berge und Wälder. Und das bei grimmiger Kälte und 40 cm Schneehöhe! Am 2. Tage wird die Linie Krnjak-Vojnić-Virgin Most erreicht. Die Westgruppe hat am Abend schwere Kämpfe in Krnjak - Schmidhuber verliert 15 Tote und 42 Verwundete.

Die rechte Kolonne des Rgts. stößt entlang der Korana, einem reißenden Gebirgsfluß, nach Süden vor und sucht Verbindung zu den Italienern, die am anderen Ufer sein sollen. Das Übersetzen über den Fluß ist ohne Kahn riskant, da das Floß aus zwei Scheunentoren sehr wackelig und schwer zu steuern ist. Jeweils 8 Mann fahren hinüber, treiben 1200 m dabei auf dem reißenden Fluß ab und ziehen erst das Floß wieder auf die Abfahrtsstelle zurück, bevor sie sich der Spitze der Streif-Kp. anschließen können, die mit dem Kp.-Fhr. und 7 Mann voraus ist, um den italienischen Nachbarn zu suchen.

Am 3. Tage setzt Tauwetter ein, am 4. Tage (23.1.) regnet es - die Wege werden grundlos.

Gefechtsgruppe Broser stößt kämpfend durch die Petrova Gora. Besonders bei Miholjsko entbrennt ein harter Kampf - starker Feind weicht nach SO aus.

Am 25.1. wird Slunj von Schmidhuber genommen - von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Ein schön gelegener Ort! Die Korana durchbricht in tiefer Klamm das Gebirge, Wasserfälle wie im Bilderbuch, die Straßenbrücke 30 m lang, 15 m hoch, zu 1/3 abgebrannt. Gen. Phleps holt sofort den Pi-Führer, Stubaf. Zimmermann, nach vorn und befiehlt ihm Brücken- und Fährenbau.

Vom Kommandierenden General trifft ein Fernschreiben ein: „Ich spreche der Div. „Prinz Eugen“ für die bisher gezeigten Leistungen und den Angriffsschwung meine besondere Anerkennung aus. Lüters.“ Um 14.00 kommt er selbst und bedankt sich bei Gen. Phleps.

Bisherige Verluste: Gruppe West -/4/26 tot, 4/1/75 verwundet, Gruppe Ost 1/-/6 tot, -/-/10 verwundet, Feind läßt zurück: 200 Schlitten

mit je 3 - Verwundeten und 20 Schlitten hochbepackt mit Toten. „Der neue Auftrag für die Streif-Kp. des 1112 lautet: Vorstoß zu den Plitvitzerseen nach Westen. Nach mühseligem Anstieg vom Ort zum Plateau öffnet sich eine schöne Landschaft, eine breite Fläche, die beiderseits und in der Tiefe von Felsen umrahmt ist. Gefechtsbereit gehen wir breit entwickelt vor, zunächst ist alles sehr ruhig, kein Feind zu sehen. Plötzlich werden wir jedoch von den Höhen beiderseits mit Feuer eingedeckt und zum raschen Rückzug gezwungen, um nicht abgeschnitten zu werden! Die Partisanen haben uns ruhig herankommen lassen, gleichzeitig die Felsen umgangen und dann auch von hinten angegriffen. Nur keine Panik! Gruppe um Gruppe löst sich heraus, gegen Abend folgt dann die Nachhut. Die Umklammerung wird ohne Verluste aufgebrochen, jedoch bleibt uns eine neue Erfahrung aus dieser Begegnung: Nur über die Berge und Höhen anzugreifen, niemals im Tal oder in der Ebene!“

Auch die Nachbardivisionen-369.ID. und 717.ID. -kommen gut voran, nur die 714.ID. hängt bei Sanski Most fest.

Und die Italiener? Nun, ein wenig sind die Divisionen vorgerückt. Härteren Kämpfen werden sie wohl nicht gewachsen sein. Der Feind geht weiterhin in allgemein SO-Richtung zurück. Nur örtlich klammert er sich an Flußläufe und Berghänge, um der Masse das Absetzen zu erleichtern.

Am 26.1. stößt Hedrich bis Deznikgrad und bis zu den Koranaquellen vor, Broser nimmt Cetingrad und wirft Feind in Stärke von 700 Mann. Da trifft beim Div.Gef.St. in Slunj die Meldung des Ib ein, daß die XIII.Part.Brigade Drajanici (10 km N Karlovac) genommen hat, damit den gesamten Nachschub abschneidend. Doch der Intendant, Stubaf. Biesemayer, greift mit dem Wirtschaftbtl. ein und wirft den Feind. Schade, daß Biesemayer nicht Btls.-Kdr. ist!

Am 27.1. steht die „Prinz Eugen“ kurz vor Bihac. Phleps vermutet noch starke Feindkräfte im Ort und will ihn, von S umfassend, angreifen. Doch der Feind reagiert seinerseits. Tito befiehlt der 6. und 8.Div., bei Bihac die Straße nach W zu überschreiten und in das Pljesivica-Gebirge einzudringen und die von W vorgehenden ital. Divisionen „Sassari“ und „Re“ aufzuhalten. Die 7.Div. und 4.Div. gehen in das tiefschneebedeckte Grmec-Gebirge zurück, die 5.Div. setzt sich in das Srnetica-Gebirge ab. Am 29.1. früh um 6.00 Uhr auf der Moscheehöhe von Icacic Kula gibt Phleps an die versammelten Kdre. den Angriffsbefehl auf Bihac. Der Angriff findet nur geringen Widerstand. Um 13.00 fährt Phleps, als 3. der Div., in Bihac ein - von der Bevölkerung begeistert begrüßt, Frauen wer-

fen Stickereien in das Auto, der Bürgermeister begrüßt den Gen. hoch offiziell. Die Stadt hat durch Stukaangriff stark gelitten.

Die Una-Brücke in Bihac wird in der Nacht fertiggestellt. 30.1. Schöner klarer Morgen! Die Pljesivica-Planina leuchtet mit kahlen Schneekämmen in der Morgensonne.

Der Kommandierende General lobt erneut Einsatz und Erfolg der Div. „Esistder31.1., ein milder Wintertag, an dem das III14 in breiter Formation auf den Bergrücken Kozjan zugeht. Gegen Abend erreicht die Vorhut die Ortschaft, die aus einigen Höfen besteht und 200 m unter dem Waldhang liegt. Bevor es dunkelt, können gerade noch die Steinzäune als Stellungen verteilt werden. Untersturmführer Dr. Muntendorf, erst vor kurzem zu uns versetzt, wird vom Kp.Fhr. an der vordersten Steinmauer eingewiesen - da ein Pistolenschuß, er bricht ins Herz getroffen tot zusammen! Jetzt bricht die Hölle los: Aus den Hängen des Kozjan 1071, den Waldrändern beiderseits überfällt uns ein Feuer aus allen Rohren, das die ganze Nacht hindurch anhält. Zwischendurch greifen sie immer wieder an, kommen bis an die Höfe heran und können erst im Nahkampf vertrieben werden. Bei Tage durchlöchern die gezielten Schüsse die wenig Schutz gebenden Holzhäuser, wir können uns kaum bewegen, ohne sofort beschossen zu werden. Auch die folgende Nacht ist mit Angriffen ausgefüllt, wir haben alle Hände voll zu tun, die Stellungen zu halten. Erst ein Entlastungsangriff durch eine Rgts.-Einheit bringt Lockerung, gleichzeitig greift auch das eingeschlossene III2 mit an und vertreibt die Feindbrigade in die Grmec-Planina. 28 Tote und viele Verwundete - ein bitteres Ergebnis! Diese Lektion haben wir zu teuer bezahlt, doch umso eindringlicher sind wir belehrt worden, nur über Höhen und Berge vorzugehen, bevor wir uns im Tal in eine Ortschaft setzen.

Es brummt in der Luft, ein Fieseier Storch mit winkendem Piloten! Hier im Urwald ein Flugzeug, das zur Landung auf dem schrägen Schneeang ansetzt - und Eggi Neumann, der O 1 der Division, angewiesen uns zu suchen, entsteigt der Maschine. Die Freude über das unerwartete Wiedersehen im bosnischen Urwald ist groß, denn die letzte Begegnung fand im Brückenkopf Dnjepetrovsk auf der Höhe Mogila Tolstaja statt, als er als Führer der Kradschützen den Russen einen Flankenangriff lieferte. Es werden Batterien für die Funkgeräte ausgeladen und neue Aufträge in die Karten gezeichnet, dann steigt er wieder in den Fieseier - und kommt nicht hoch! Wieder ziehen wir den Vogel an den oberen Wiesenrand, dann startet er und bleibt knapp vor dem unteren Waldrand noch rechtzeitig ge-

nug stehen. Erst notdürftig konstruierte Schmeekufen helfen ihm von Boden, er kommt knapp über die Bäume, dreht eine Schleife und verschwindet im Westen.

Das nächste Ziel: Bosanski Petrovac. Beim Vorgehen auf den Ort stopt uns Gen. Phleps und läßt den Angriff nochmal wiederholen, da wir nicht gefechtsbereit genug vorgegangen waren: Zu dicht aufeinander, zu wenig weit im Gebirge und mit zuviel Trossen vorn! Ein gutes Lehrbeispiel, aber auch eine seltene Mischung aus Übung und Ernstfall."

Die Gefechtsgruppe Broser hat in den nächsten Tagen schwere Kämpfe im tiefverschneiten Grmec-Gebirge zu bestehen - schwer das Gelände - hart der Kampf. Der Feind hat hohe Verluste, besonders seine 4. Stoßdivision, zieht sich aber immer wieder zurück, sobald unsere schweren Waffen alle in den Kampf eingreifen.

Die Masse der Div. „Prinz Eugen“ kämpft sich beiderseits der Straße gegen Bos.Petrovac durch, wobei die Verteidigung der 7.Banija-Div. durchbrochen wird. Bos.Petrovac wird am 7. 2. durch die Gruppe Schmidhuber mit dem II/2 (Dietsche) und der Panzerkp. genommen. Immer wieder versucht Phleps, durch Umfassung mit einzelnen Btlnen. den Feind zum entscheidenden Kampf zu stellen - er ist aber im Gebirge leichter beweglich und entzieht sich jedesmal der Umklammerung.

Die feindliche 6.Lika-Div. und 8.Kordun-Div. überfallen, an das Plejisivica-Gebirge angelehnt, die italienischen Divisionen „Sassari“ und „Re“ und zwingen sie, sich auf Knien zurückzuziehen.

Beiderseits Bos.Petrovac muß die Div. aufschließen. Im großen Bogen über O nach S wird Broser wieder herangezogen. Auf der Straße von Bos.Petrovac nach Kljuc wird durch die verst. Panzer-Kp. Verbindung mit der 717. ID. aufgenommen, Jasenovac von einer Kp. besetzt, ebenso durch die 1. Reiterschwadron (Kaiser) auf Kulen Vakuf vorgestoßen, um mit den Italienern Verbindung aufzunehmen. Diese haben sich aber bereits wieder abgesetzt. Zivilisten sagen aus, daß die Partisanen beabsichtigen, sich in die Lika abzusetzen, um nach unserem Abrücken den Raum Bihac wieder zu besetzen. Dafür kommen gewiß die 6. und 8. Div. in Frage.

Das Korps beabsichtigt, mit der 7. SS-Div. von Bos.Petrovac über Drvar Richtung Bos.Grahovo, mit der 369. ID. aus dem Raum Kljuc auf Glamoc - also in S-Richtung weiter anzugreifen. Mehr und mehr verdichten sich aber die Meldungen und Gerüchte, daß Tito mit wesentlichen Teilen

seiner Truppen nach O und SO zwischen Sarajevo und Mostar nach Montenegro durchbrechen will. Zu diesen Ereignissen schreibt die Geschichte der 718. ID. (später 118. Jägerdiv.):

„ Tito befiehlt den Gegenangriff, aber nicht gegen die von N und NW vorstoßenden deutsch-kroatischen Divisionen, sondern nach SO gegen die Italiener und Cetniks. Drei Partisanen-Div. bilden die Stoßgruppen, von denen die eine das Narenta-Tal gegen Mostar abzusichern, eine andere die Italiener in und um Prozor anzugreifen und die dritte das obere Vrbas-Tal Richtung G. Vakuf sowie am Ivan-Sattel gegen Sarajevo zu sperren haben. Innerhalb weniger Tage (Ende Februar 43) sind im Raum Prozor die italienische Div. „Murge“ zerschlagen und ihre restlichen Garnisonen am Westufer der Narenta ausgehoben. 15 Panzer, eine größere Zahl Kanonen, ungeheure Mengen Munition, Lebensmittel und Medikamente werden erbeutet, fast 2000 ital. Soldaten gefangengenommen. Die Sperrgruppe im oberen Vrbas-Tal bei G. Vakuf, später verstärkt durch eine von N sich zurückziehende Partisanen-Div. (7. Div.), muß den Raum Prozor gegen den Druck von N und NO solange halten, bis am Narenta-Knie der Übergang über den Fluß erzwungen ist. (Im übrigen erwarten die Partisanen etwa 3 000 Verwundete im Raum Prozor, solange muß dieser Ort gehalten werden).“

Vom Oberbefehlshaber Südost wird die Fortsetzung der Operation - nun „Weiß II“ - festgelegt: Die 7.SS, die 369. und die 717.ID. sollen ihren Vormarsch in Richtung SO fortsetzen, im Zusammenwirken mit der 718.ID. aus Sarajevo und Bugojno und der ital. Div. „Bergamo“ aus Sinj den Feind im Raum Drvar-Livno-Jaice-Kljuc vernichten.

Inzwischen haben die Partisanen den rückwärtigen Raum der Div. „Prinz Eugen“ - (wahrscheinlich auch der anderen Divisionen) - wieder ganz schön besetzt. Phleps muß bereits 3 Btlne. zur Sicherung des Nachschubs einsetzen - Brücken sind gesprengt, Drahtseile über die Straße gespannt, Einzelfahrzeuge werden überfallen.

Verluste bei der Div. vom 20.1. - 20.2.: Tot 7 Führer, 162 Unterführer und Männer.

Die 1./Pi. unter Ostuf. Schramm stellt auf Befehl des AK. eine Brücke bei Kljuc von 70 m Länge fertig, prima Leistung! Der Gen. Phleps erhält vom RFSS den Befehl zur Aufstellung einer kroatisch-muselmanischen Division, damit also Übernahme eines Korps.

Es hat tagelang geschneit. Nun liegt der Schnee im Walde vor dem Rgt.1 1,20 m hoch. Furchtbare Strapazen!

Am 22.2. wird das III/2 (Meckelburg) auf Lapac angesetzt, um ein eingeschlossenes ital. Btl. herauszuhauen. Doch das Btl. trifft keine Italiener an in Lapac, hat selbst aber schwere Kämpfe gegen 700 Partisanen zu bestehen und verliert 4 Tote und 9 Verwundete.

Die ersten Eisernen Kreuze werden verliehen; nach den ersten, teilweise enttäuschenden Gefechten sind sie standfeste, angriffsbereite Soldaten geworden, vor allem erstaunlich widerstandsfähig gegen die Natureinflüsse wie Kälte, Bora, schweres Gelände und Durchhalten bei längeren Anstrengungen.

Luftaufklärung meldet 12 000 Partisanen im Vormarsch von NW auf Veljuni! So wird der eben freigegebene Raum wieder besetzt. Alle Tage ist der Hstuf. Neumann mit dem Fieseier Storch unterwegs, um die weitverstreuten Btlne. zu suchen, ihnen Befehle abzuwerfen, gegen den Feind aufzuklären und die Verbindung in der Div. aufrechtzuerhalten.

Am 24.2. ist der Ia, Stubaf. Eberhardt, beim AK. zur Orientierung. Er bringt den Befehl mit zum beschleunigten Angriff auf Drvar und die Mitteilung von der schlimmen Lage W Sarajevo.

Am 25.2. wird der Angriff in S-Richtung fortgesetzt. Es ist sehr kalt, durch die hohe Schneelage kommt der Angriff nur langsam voran. Im Raum Drinic, 10 km S Bos.Petrovac, wird starker Feind mit Bomben und Bordwaffen unserer Luftwaffe und mit der schweren Haub.-Btr. der Div. zerschlagen, geht fluchtartig nach SO zurück.

In der folgenden Nacht muß die Truppe in Iglus nächtigen, dann geht der Vormarsch weiter.

Am 27.2. wird Drvar erreicht - die Hauptbrücke fliegt vor der Gefechtsgruppe Schmidhuber in die Luft, aber die Kampfgruppe Wagner (1/2) kann mit der 6., der 18. und der Pi-Kp. die zweite Brücke im Handstreich nehmen.

Bewohner in Drvar sagen aus: „Tito ist am 26.2. mit seinem Stab und der Stabswache von Drvar nach Glamoč geritten.“ Inzwischen haben die beiden Rgts.-Kdre. ihre Btlne. wieder beisammen - Broser das Rgt.1 und Schmidhuber das Rgt.2; Broser hängt aber noch weit im NO zurück. Phleps befiehlt ihm, solange zu marschieren, bis das ganze Rgt. den Raum um Uvala erreicht hat. Schmidhuber erhält den Befehl, das Vorgehen der Btlne. III/2 (Meckelburg) und II/2 (Dietsche) auf gleiche Höhe zu bringen, Vranjak zu nehmen und bei Podkraj für den Nachschub eine Brücke über die Unac zu schlagen.

Am 3.3. wird der Angriff mit der ganzen Div. in S-Richtung auf Bos. Gra-

hovo fortgesetzt. Dabei gelingt es Dietsche, dem Feind vor Broser durch eine O-Schwenkung in den Rücken zu fallen. Starker Feind türmt nach SO. Der Ostuf. Niedermayer führt die beiden alpinen Züge des Rgts.14 mit großem Erfolg über den tiefverschneiten Höhenkamm bei Lijepikamen nach S. Um 14.00 erreicht die Gruppe Schmidhuber Bos.Grahovo. Sofort befiehlt Phleps dem Ostubaf. Scherhauser, alle Trosse nach Grahovo vorzuziehen, da das rückwärtige Gebiet zu unsicher ist.

4.3. Broser meldet sich krank - Hedrich muß vertretungsweise das Rgt.1 übernehmen, auch der Rgts.-Adj. Rösch hält sich für den Gebirgskrieg für untauglich und wird durch Ostuf. Niedermayer abgelöst.

Große Sorgen bereitet dem Gen. Phleps der Raum W Drvar - die Div.St.Jg. Kp. wird dagegen angesetzt.

Der Feind vor Schmidhuber weicht nach SO aus und zieht sich in die Sator-Planina zurück. 15.00 Uhr fliegt Neumann (Storch) Aufklärung im Raum W Drvar und meldet, Höhenrücken W Drvar bereits von eigenen Truppen besetzt. Am Nachmittag beginnen schwere Kämpfe auf der Sator-Planina. Dorthin hat sich der Stab des I. Kroatischen Korps mit Teilen seiner Truppen zurückgezogen. Nur mit Mühe kann sich der Feind der Einschließung durch erneute Flucht nach SO entziehen. Hedrich kommt im tiefen Schnee leider nur langsam voran. Dietsche meldet, daß er im Gebirge Hunderte erfrorener Frauen und Kinder aufgefunden habe.

Von NW direkt auf die Kuppe vorstoßend, treffen wir zuerst auf die Partisanen: Der ganze Troß fällt in unsere Hand, etwa 400 schöne Pferde, bosnische Bergreittiere, Tragtiere, Mulis, alle gut zu gebrauchen. Der fliehende Feind stößt auf die Nordkolonne und wird nochmal arg zerschlagen - nach kurzem Feuergefecht ist der Berg frei, ohne jeden Ausfall! Unsere Männer brauchen den Erfolg, er kompensiert die Anfangsmißerfolge, ihr Selbstbewußtsein ist wiedergefunden. Die Bora bläst so stark, daß B-Kräder umstürzen. Mühsam kämpft sich die Kolonne vorwärts, gebückt alle, um wenig Angriffsfläche zu bieten. Doch die Tagesziele können kaum erreicht werden, vor allem schaffen es die Tiere nicht gegen den Sturm.

5.3. Phleps befiehlt der Panzerkp. schnellsten Vorstoß auf Livno - dort Verbindung mit der 369.ID. herstellen. Die Div. geht am O-Hang der Dinarischen Alpen entlang - es ist sehr kalt. Ein Cetnikführer aus Knin meldet, die Italiener ziehen sich aus der Lika bis an die Küste zurück.

6.3. Hahn (II/1) meldet um 9.00, Höhe Medjugorje 1487 erreicht, stark feindbesetzt. Im Zusammenwirken mit Dietsche (II/2) wird der Feind

zerschlagen, wobei ihm schwere Verluste zugefügt werden. Der Rest (Stab I.Korps und 5.Div.) zieht sich nach N zurück. Dietsche erreicht Crkovici, Hahn Todici, beides NW Celebic. Div.-Gef.-Std. Celebic. Phleps nimmt in Livno mit der 369.ID. Verbindung auf.

Am 7.3. richtet Phleps die ganze Div. auf Livno aus. Gleichzeitig wird das AK. gebeten, für die Div. als Nachschublinie die Strecke Banja Luka-Jajce-Livno freizugeben, da die Strecke über Bihac-Drvar zu lang und zu gefährdet ist. Starker Sturm verursacht schwere Schneeverwehungen, so daß alle Bewegungen erneut erheblich verlangsamt werden. Gegen Mittag kommt die Meldung durch, daß die VIII. und XII. Part.-Brigade in Glamoc eingedrungen sind. Phleps setzt sofort 3 Btlne. von Celebic und Priluka dagegen an. Aber am 3.3. früh wird der gleiche Feind bereits in Kore gemeldet - also schon wieder zum Teil nach N durch. Am 9. und 10.3. sammelt die Div. sich im Raum um Livno und erhält den Auftrag zur Sicherung der Bauxitgruben S Mostar.

Die Gesamtverluste des Unternehmens „Weiß“ bei der Div.: Tot 7/170, Verw. 8/304, vermißt -/8

Feind: Tot gezählt 2083, geschätzt 1673, verw. gez. 1634, Gefangene 378.

Am 13.3. besucht der Generaloberst Lohr den Div.-Kdr. und spricht ihm seine besondere Anerkennung für die hervorragenden Leistungen der Div. aus. Wenn auch die Hauptkräfte des Feindes nicht vernichtet werden konnten, so ist ihm doch sein Territorium zerstört und hohe Verluste zwingen ihn zur Regeneration. So gesehen, muß dem Unternehmen „Weiß“ ein Erfolg zugesprochen werden.

In diesen Tagen sammelt die Division in eigenen Reihen für das Winterhilfswerk (Stalingradspende) die Summe von 7120800 Kuna und stellt diese Spende dem RFSS zur Verfügung.

Auf der Nachschubstraße in Gegend Drvar gehen 8 LKW mit 20 000 Liter Betriebsstoff in Flammen auf, so kann die Div. nicht - wie beabsichtigt - im Mot-Marsch in den Raum Mostar verlegen, sondern muß marschieren. Am 14.3. wird die Panzer-Kp. als Vorausabt. nach Posusje angesetzt, wo sie von den Italienern erwartet wird.

Hstuf. Neumann fliegt im Storch nach Mostar, um mit den Italienern Verbindung aufzunehmen. Diese weigern sich, den Div.-Stab und die Dienste nach Mostar hineinzulassen. So geht der Div.-Stab nach Lise in die dortige Tabakfabrik, die Div. wird im gesamten Raum W und SW Mostar untergebracht. Große Sorge bereitet Gen. Phleps die Versorgung

der Div. mit Wasser und Heu in diesem verkarsteten Gebiet. Bereits am 18.3. setzt er 3 Fahrkolonnen zum Heu holen nach Bugojno in Marsch. Endlich gestehen die Italiener der Div. wenigstens den Raum Ljubuski zu - so ist für Wasser gesorgt. Nur das II/2 (Dietsche) in Citluk muß von weither versorgt werden.

Bei einem Besuch beim Franziskanerprior im Kloster Shiroki Brijeg wird der Gen. von der Bevölkerung des Ortes mit Kränzen aus Mandelblüten empfangen. Der ganze Ort steht - Pfirsich und Mandel - in voller Blüte! In einer Besprechung mit dem Komm.Gen. des ital. VI.AK., Gen. Piazzoni, am 19.3. verlangt dieser, daß die Truppen der Div. „Prinz Eugen“ im Raum Ljubuski ihm bzw. seinem Standortkommandanten von Ljubuski unterstellt werden - Phleps lehnt das ab.

Am 20.3. erscheint ein Gen.-Stabs-Hauptmann der Italiener auf dem Div.-Gef.-St. und schildert die kritische Lage im Raum O Mostar bei Nevevesinje und bittet um Unterstützung der Div. Gen. Phleps versichert ihm, daß die Div. „Prinz Eugen“ bei einer Gefährdung Mostars von W her eingreifen wird.

Dann bemüht sich Phleps in Gesprächen in Agram mit Gen. Glaise-Horstenaus, Staf. Krempler und Dengl um Vorbereitung der Aufstellung der muselmanischen Div. Als Führer des Aufstellungsstabes (und Div.-Führer?) ist Staf. v. Obwurzer vorgesehen.

Bereits am 22.3. - noch in Agram - wird Gen. Phleps verständigt, daß die Italiener Nevesinje geräumt haben und um Einsatz von Teilen der Div. „Prinz Eugen“ - unter Kdo. der Italiener - nachsuchen. Das Gen.-Kdo. Lütters in Brod lehnt ab.

Am 23.3. fährt Gen. Phleps nach Berlin, um die Aufstellung eines Korpsstabes und der mus. Div. mit dem RFSS und beim FHA. zu besprechen. Dabei kann er im SS-Hauptamt bei Ogruf. Berger den Großmufti von Jerusalem sprechen, der sich sehr für die Aufstellung der mus. Div. einsetzt. In einer Zusammenstellung für das FHA. werden Berichte aller bisherigen Gefechte vorgelegt - darin sind enthalten 101 Gefechte von mindestens einer verst.Kp. aufwärts.

Der April verläuft - viel zu rasch - mit Auffrischung und Ausbildung. Besonders die Tragtiere sind in sehr schlechtem Zustand, brauchen dringend Ruhe und Pflege.

Am 4.4. meldet sich Staf. Hedrich krank - der alte Herr kann nicht mehr. Sein Nachfolger als Kdr. des Rgts.I wird Ostubaf. Petersen, der am 28.4. eintrifft und von Gen. Phleps persönlich im Rgt. vorgestellt wird.

Bei einer Besprechung beim AK. in Brod am 5.4. lernt Gen. Phleps die Kdre. der Nachbardivisionen persönlich kennen-714.ID. Gen.Lt. Egelseer, 717.ID. Oberst v. Le Suire, 718.ID. Gen.Maj. Kübler, 369. (kroat.)ID. Gen.Maj. Neidhold - einige dieser Herren werden ihm bald in seinem Korps unterstehen.

Am 9.4. beginnt der Pi.-Führer, Stubaf. Zimmermann, mit der Hebung der Eisenbahnbrücke über die Narenta bei Dresnica, 14 Tage Arbeit; dadurch wird der Drahtseilzug bei Karaula nicht mehr benötigt.

Mitte April werden der Div. die Grundzüge der nächstbevorstehenden Operation durch das Gen.-Kdo. übermittelt.

Am 20.4. werden befördert: Schmidhuber zum Standartenführer, Brack, O 2 im Div.-Stab, zum Obersturmführer.

Die 717.ID. übernimmt bisherigen Sicherungsraum der Div. - nur die Sicherung der Bauxit-Gruben bei Buna (S Mostar) bleibt der Div. übertragen.

Mit einer Benachrichtigung am 26.4. werden der Div. 5000 Mann unter 1,65 m aus Siebenbürgen zugewiesen. Desgleichen melden sich 36 Führer vom E-Btl. Weißkirchen.

Ende April trifft der künftige Kdr. der Div. „Prinz Eugen“, Brigadeführer Reichsritter v. Oberkamp, ein und wird von Gen. Phleps eingehend in die bisherigen Kämpfe und die derzeitige Lage eingewiesen.

Am 2.5. bedankt sich Gen. Phleps in einem herzlichen Schreiben an den Kommandanten des schweren Kreuzers „Prinz Eugen“ für dessen Brief, in dem die Verbundenheit des Kriegsschiffes mit der Division zum Ausdruck kam.

Am 8.5. wird der Operationsbefehl für das kommende Unternehmen „Schwarz“ durch den Ia der Div., Stubaf. Eberhardt, beim Gen.Kdo. in Brod entgegengenommen. Dabei ist vor allem die Frage des Durchschreitens von Mostar ganz ungelöst - die Italiener verweigern uns nach wie vor, durch ihren Raum zu marschieren. Auch ist ihre Beteiligung an dem Unternehmen nicht geklärt. Wird es also zunächst zu einem Angriff auf das italienisch besetzte Mostar kommen?

Hstuf. Sepp Krombholz berichtet:

Hoch oben über den Neretva-Felsen kreisen Adler. Sie haben sich durch die Kletterübungen der Alpinen Züge nicht vertreiben lassen, obgleich viel Unruhe in das Tal eingezogen ist, seit die Zelte hinter dem Weingarten des Bahnwärterhäuschens stehen.

Heute geht es besonders rege zu, der Div.Kdr., Gen. Phleps wird erwartet; mit ihm kommen noch andere Generäle, auch einige bekannte Kriegsberichter sind mit dabei.

Da der Lehrgang seinem Ende zugeht, soll vorgeführt werden, was die Alpinen Züge gelernt haben: der Angriff im Fels, Verwundeten-Transport, Kaminkletterei, Umgehungen usw. Der Feldherrnhügel ist am Gehang der Vorführungsfelsen errichtet; neben Scherenfernrohren stehen hier auch die beiden Jüngsten des Lehrgangs bereit, um den hohen Herren an einer glatten Wand ihre Kletterkünste vorzuführen. Hier zeigt der eine die verschiedenen Knoten und den Gebrauch des Handwerkszeugs, wie Mauerhaken, Hammer und Seil, der andere, kaum 17jährige, klimmt gesichert die glatte Wand hinauf, bei allen Besuchern Freude und Staunen über die guten Leistungen. Drüben auf der anderen Talseite sind zwei Züge im Angriff auf die oben verteidigenden „Feindgruppen“.

Plötzlich Detonationen tief unten an der Neretva! Zwei Kähne kreuzen auf dem Fluß umher, es ist nicht zu überhören, daß sie mit Handgranaten „angeln“. Alle Zuschauer haben sich den immer wieder ertönenden Explosionen zugewandt und Gen. Phleps stellt die Gretchenfrage: „Was geht da vor sich?“

Der Lehrgangsleiter meldet ihm: „Pionierangeln, Gruppenführer!“ - Unerwartet donnert nun ein Anpfiff auf den verdatterten Verantwortlichen los: „Es muß doch bekannt sein, daß wir hier die Nachschubbasis für Rommel in Afrika sind! Mit Handgranaten angeln ist Raubbau an den Vorräten. Unerhört!“

Drüben stürmen die Züge die Verteidigungsnester des Feindes, das Geknatter der MGs und Gewehre bricht sich vielfach in den Wänden. Und nach der Manöverbesprechung, bei der die Munitionsverschwendung während des Sturmes stark kritisiert wird, steigen die Herren Generäle zum Weingarten hinab, in dem Tische und Bänke für eine Rast bereit stehen.

Feiner Duft liegt über dem Lager. Als alle versammelt sind, werden die Platten mit den Neretva-Fischen aufgetragen, mit Weinlaub garniert, gar appetitlich anzusehen. Und es schmeckt allen vorzüglich. Während des Schmauses werden die Zilavka-Karaffen fleißig umhergereicht - und der Wein schafft bald eine gelöste Stimmung. Zwischendurch werden „Pickel und Hammer am Seil“ und andere Fantasie-Auszeichnungen an die Lehrgangsteilnehmer verliehen - bis der Aufbruch der Gäste bevorsteht.

Der General winkt den Lehrgangsleiter zu sich; dieser sammelt seinen

letzten Mut und meldet sich - nichts Gutes ahnend - zur Stelle. „Habt ihr noch Fische übrig? Die waren prima! Packt mir noch ein paar ein.“